

An die lokalen Medien

Essen, den 9. November 2006

## **Grashof-Gymnasium Besetzung der Schulleitung**

Die Konflikte um die Besetzung der Schulleitungsstelle des Grashof-Gymnasiums schlagen derzeit in der Öffentlichkeit hohe Wellen. Aus grüner Sicht ist es höchste Zeit, zu einer sachlichen Auseinandersetzung zurückzukehren und den Kurs diffuser Unterstellungen und Beschuldigungen zu verlassen. Die schulpolitische Sprecherin der Grünen Ratsfraktion, Brigitta Möller-Ruhrländer, stellt vor diesem Hintergrund noch einmal die Rahmenbedingungen klar: „Für die jetzt anstehende Personalentscheidung gelten noch die Regelungen des alten Schulgesetzes, das die Beurteilung der Eignung von Bewerbern für eine Leitungsfunktion allein der Schulaufsicht vorbehält. Allein auf dieser Grundlage hat der Schulausschuss zu entscheiden. Im gegenwärtigen Fall wurden beide Kandidaten gleich gut beurteilt und dies bedeutet, dass bei gleicher Eignung das Frauenfördergesetz zu beachten ist. Da sich beide Kandidaten auch in der persönlichen Vorstellung gleich gut präsentierten, war die Frau laut Gesetz bevorzugt zu berücksichtigen.“

Keinerlei Verständnis zeigten die Grünen in diesem Zusammenhang für die Kungel-Vorwürfe der Sozialdemokraten an die Adresse der CDU. Möller-Ruhrländer: „Wer jahrzehntelang nichts gegen Verwaltungsmitarbeiter mit SPD-Parteibuch einzuwenden hatte, hat nun wirklich keinerlei Berechtigung, den moralischen Zeigefinger zu heben, wenn sich Mitglieder anderer Parteien auf interessante Posten bewerben.“ Auch das öffentliche Auftreten der Grashof-Schulgemeinde ist für Grüne nicht nachvollziehbar: „Von interessierter Seite wurde hier im Vorfeld offenbar ein Klima von Angst und Ablehnung geschürt, das seinen Ausdruck in der Demonstration vor dem Schulausschuss fand. Erschreckend war, dass ganz offensichtlich viele Schüler und Eltern außer diffusen Befürchtungen und Gerüchten keinerlei Ahnung hatten, warum ihr Erscheinen im Rathaus erforderlich sei und warum die Besetzung der Schulleitung mit der betreffenden Bewerberin denn um jeden Preis verhindert werden müsse.“

Nachfragen können Sie an Brigitta Möller-Ruhrländer unter der 0176-22217436 richten.